



Mehle zerklopft und zermalmet, und in bestimmter Menge unter den gewöhnlichen Steinkalk gemischt, wenn wasserdichtes Mauerwerk verfertiget werden soll. Eigentlich heißet dieser Stein vor seiner Zermalmung Tuffstein, nach derselben aber nennet man ihn Traß, an theils Orten auch Cement. Je härter oder fester, und je schwerer dieser Tuffstein ist, je höher schätzen die holländischen Mauermeister seine innere Güte, die Müller hingegen sehen es lieber, wenn er nicht feste ist, weil sie ihn alsdenn geschwinder klar stampfen können, und mehr verdienen. Wegen der rothgelbigen Farbe dieses Tuffsteins, nennen einige den daraus gemahlnen Traß, gelben Traß, andere hingegen braunen Traß, und unterscheiden ihn also von einem weißen Traß, der im Braunschweigschen gegraben, in Rücksicht der innern Güte aber jenem weit nachgesetzt wird. Ein holländischer Schriftsteller, Cornelius Redelykheid, der im Jahr 1755. zu Rotterdam eine sehr lehrreiche Abhandlung über die Mauerey bey Festungswerken von 144 Seiten in 8. nebst einigen Kupferplatten hat ausgehen lassen, schreibet im 12ten Hauptstücke, welches den Sand und Traß zum Gegenstande hat, daß es auch einen blauen Traß gäbe,